Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 41

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Dampffäge in Safenwyl wird nun befinitiv wieder aufgebaut. Es hat fich zu diesem Zwede eine Aftiengesellsichaft gebilbet. Renes Leben blüht aus ben Ruinen!

Am Klosterban Muri sind recht hübsche bauliche Beränderungen in der letten Zeit vollzogen worden. Im sübswestlichen Teil, anstoßend an den von der Bezirköschule besseten Flügel, ist ein prächtiger Saalbau entstanden, wie man im Kanton wenige finden wird. Die hohen, gothischen Bogensenster zieren prächtige Clasmasereien, auf der Ostseite die Wappen des Freiamts, des Kantons, der Eidgenossenschaft und der frühern Abtei, sowie die Symbole der Turnerei und der Schügengesellschaft in feiner, kunstvoller Ausführung tragend. Ebenso scho sind auch die phantasievollen Decksmasserien.

Die Schulgemeinde Gottlieben wird nächsten Frühling ben Bau eines neuen Schulhauses in Angriff nehmen, zu bem Architekt Seifert in Areuzlingen die Pläne geliefert hat. Das neue Schulhaus wird ein zweistöckiger, schöner Steinbau werben, ber ben Anforderungen, die man in der Neuzeit an ein Schulgebäude stellt, bestens entspricht. Die Bauleitung wird Hrn. Architekt Seifert übertragen.

Der Gemeinderat von Deleberg hat die Frage der Wasserversorgung der Stadt mit Hochdruckreservoir an die Hand genommen und Hrn. Prof. Koby mit dem Studium der Quellenforschung beauftragt.

Gleftrotednische Rundschau.

Unter der Firma Elektrizitätswerke Davos gründet sich, mit dem Sit in Davos-Blat, eine Aktiengesellschaft, welche die Erzeugung elektrischer Kraft und speziell elektrischen Lichtes zum Zweck hat. Die Gesellschaftsstauten sind in der Generalversammlung vom 9. September 1893 festgestellt und genehmigt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist eine unbestimmte. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 350,000.

Bucher und Durrer haben beim Stabrat Qugern bas Gefuch um Konzeffion von eleftrischen Stragenbahnen geftellt. Damit aber begnügen fie fich nicht. Sie haben von der Korporation Rerns bas Recht erworben, die Quellen auf ihrem Gebiete im Meldthal zu faffen und abzuleiten. Das Waffer (minbeftens 700 Liter per Setunde) foll nun bei Buben in ein Reservoir gefaßt und von ba mit 258 m Befäll in ber Drudleitung bis Unterbuchen geleitet werben. So murbe eine Rraft von 1750 Pferben erzeugt, die nach Luzern und Rriens geleitet werden foll, wo mindestens noch 1300 Pferbefrafte gur Berfügung blieben. Die Unlagetoften find nach bem "Lug. Tagbl." für bie Unlage mit Benützung bes einen Befälles auf 1,100,000 Fr., bei ber zweiten Un= lage auf 1,330,000 Fr. berechnet. Lugern murbe also fehr billig zu einer konftanten Rraft kommen. Die Gewinnung ber fehr viel teurern Rrafte ber Reug bliebe bann ber Bufunft porbehalten. Vorderhand wird bie Stadt die beiden Projette prufen und bas beffere mahlen.

Glektrizität in Baden. Die Clektrizitätsgesellichaft hat infolge Zunahme des Licht= und Kraftkonsums die Erstellung einer britten Turbine beschlossen.

Elektrische Beleuchtung. Lippuner, Mühlebesiger in Ticherlach, hat in seinen Gebäulichkeiten die elektrische Beleuchtung eingeführt. Die Thnamomaschine, welche für 54 Lampen zu 16 Kerzenstärken berechnet, mit einer Klemmspannung von 65 Bolt, funktioniert ausgezeichnet. Ersteller ist herr L. Bollhalter, Monteur und Maschinist von der elektr. Beleuchtung Wallenstadt.

Unfälle in der Elektrizitätsindustrie. In Lyon find Bersuche angestellt worden über Unfälle, welche in der an Umfang so gewaltig zugenommenen Elektrizitätsindustrie vorkommen mit besonderer Bezugnahme auf die in Amerika ausgeführten Tötungen von Menschen und Tieren mittelst Elektrizität. Die aus den Experimenten gezogenen Schlüsse

find: Die Glettrigität icheint auf folgende zwei Arten gu toten 1. indem fie mechanische Berletungen ber Blutgefage und bes Nervensustems hervorbringt; 2. indem fie bie Ber= richtungen ber Sauptorgane entweder gang ober teilmeise unterbricht (Stillftand bes Bergens, Unterbrechung ber Atmung, ber Blutcirkulation 2c) Die erftere Todesart entspricht haupt= fächlich der Wirfung des Bliges, sowie der plöglichen Entladung ftarter Batterien, mit einem Worte: ber gerreißenden Entladungen; man begegnet ihr felten ober nie bei indufteiellen Unfallen; hier ift im Begenteil die zweite Art beinahe Regel. Bom prattifchen Gefichtspunkte unterscheiben fich diese zwei Wirkungsarten dadurch, daß die erftere den ficheren Tod im Gefolge hat, während bei ber zweiten eine Art Scheintob eintritt, aus welchem man bas Individuum wieder jum Leben bringen fann, indem man fünftliche Atmung einleitet, mas aber fofort nach bem Unfalle gefcheben muß. Gin berart Betroffener ift alfo gang wie ein auf andere Urt Erftidter gu behandeln. Bas nun die eleftrifche Sinrichtung betrifft, fo ift biefe ein tompligierter Progeg, beffen Belingen noch bagu fehr unfich'r ift. Mit Sicherheit fann man noch nicht einmal ein acaffeliges Raninchen toten, felbft wenn man einen Strom von 2500 Bolts und 15 Amperes an= wendet, tenn man fann es gewöhnlich turch Unwendung fünfilicher Atmung wieder zum Leben bringen. Die in Amerika gur hinrichtung verwendeten Maschinen maren aber noch nicht fo mächtig und hatten nur einen Strom von 1500 Bolts. Selbst die Maschinen, welche bei ben Bersuchen in Lyon gebraucht murben und Strome von 8000 Bolts Spannung erzeugten, toteten nicht ficher.

Verschiedenes.

Bernische Schuhindustric-Gesellschaft in Bisten. Unter dieser Firma ist eine Gesellschaft in Bisdung begriffen, welche eine Hebung der einheimischen Schuhindustrie bezweckt. Zur mechanischen Anfertigung feinerer und billigerer Artikel würde eine Fabrik in Biglen eröffnet, während die gröbere, solidere und daher teurere Arbeit im Hause des Arbeitsnehmers erstellt würde. Als Leiter des Geschäfts ist Herr Meili in Turbenthal, Redaktor der "Schweizer Schuhmacher-Zeitung", gewonnen. Das Grundkapital ist auf 150,000 Fr. (750 Aktien zu 200 Fr.) festgesett. Zur Errichtung der nötigen Gebäulichkeiten, welche im Oktober 1894 fertig sein sollen, ist den Initianten ein Grundstüdt mit genügender Wasserfaft bereits angeboten.

Im Initiativomite figen die Herren Neuenschwander jun. in Oberdiesbach, Schuhmachermeister Zugg in Biglen, Großrat Bigler, Regierungsstatthalter Lenz und Nationalrat Bühlmann

Schuhmacherei. Dieser Tage hat I. Gobeli in St. Stephan (Bern) eine Ersindung gemacht, welche für alle Schuhmacher von großer Bedeutung ist. Er erfand nämlich eine Art Nähenadel zum Nähen von Lederzeug aller Art vom feinsten bis zum gröbsten Stoff. Das lästige Eindrehen von Schweinse borsten, sowie das langweilige Anfertigen von sog. Drähten auf die disherige Weise fällt ganz weg. Die Nadel nimmt den Faden oder Draht einfach nach und nach vom Knäuel weg, wie die Maschine. Ein hiesiger Schuhmachermeister hat die Ersindung geprüft und als sehr praktisch bezeichnet, man kann damit doppelt so schnell nähen, als auf die bisherige Art. Der Ersinder gedenkt seine Ersindung patentieren zu lassen. Tüchtige Fadrikanten würden mit der Anfertigung obiger Nadel ein glänzendes Geschäft machen können.

† Ingenieur G. A. v. Gonzenbach in Aarau. Dem in St. Gallen verstorbenen Herrn Georg August v. Gonzenbach sind in verschiedenen Blättern Worte warmgefühlten Nachrufs bereits gewidmet worden. Sie mögen heute ergänzt werden durch die Wiedergabe dessen, was das "Aarg. Tagbl." über den Verstorbenen und speciell über dessensensienste um die Stadt Aarau schreibt, in welcher Herr v. Gonzens

bach seit 1876 seßhaft war. "Nachbem die Gemeinde Aaran,"
schreibt das Blatt, "im Jahre 1875 den Umban der Trinkwasserleitung beschlossen hatte, suchte der Gemeinderat einen
tüchtigen Ingenieur, dem die Bauleitung übertragen werden
sollte, um Fehler zu vermeiden, die dei der Erstellung der Leitung unterblieben wären, wenn die Gemeinde schon damals
sich hätte mit dem Gedanken befreunden können, einem tüchtigen Wasserbautechniker die Ueberwachung und Ausssührung der Arbeiten in die Hand zu geben. Ingenieur Gonzenbach
empfahl sich vermöge seiner gründlichen Fachbildung und
einer langjährigen praktischen Ersahrung wie kein zweiter sür
die zu besegnde Stelle. Der Gewählte rechtsertigte das in
ihn gesetzte Vertrauen in glänzender Weise: die neue Trinkwasserleitung wurde rasch und solid erstellt und was den
leitenden Techniker noch besonders ehrte, war, daß der Boranschlag innegehalten und die Gemeinde keinen Nachtragskredit zu bewilligen hatte.

Allem Anschein nach behagte unserm Freunde der Aufenthalt in Aarau und die Stadt konnte froh sein, daß der Wasserbauingenieur sich dauernd in ihr niederließ, um, soweit es ihm möglich war, als Civilingenieur seine Kenntnisse und reiche Erfahrung dem Publikum zur Verfügung zu stellen.

Bald mahlte ihn jetoch bie Gemeinde in ben Stadt= rat, als beffen Mitglied er unlängft bei Unlag ber Er= neuerungsmahlen mit glangenbem Dehr für bie Umtsperiobe 1894 bis 1897 wieder beftätigt murbe. Leiber follte Bongen= bach das neue Jahr nicht mehr erleben und feine Rollegen haben nun die traurige Pflicht zu erfüllen, bem langjährigen, liebensmurdigen Freund und Amtsgenoffen am zweiten Tage ges neuen Jahres in St. Ballen, wo in feinem trauten Tugculum der Berblichene feine Ferien gu verbringen ge= wohnt war, die lette Ghre gu ermeifen. Sie burfen es laut und jedermann befennen, daß die Bemeinde Aarau burch ben Tod bes Stadtrat Gonzenbach einen schweren Berluft er-litten hat. Jedermann weiß, doß berselbe das städtische Baumefen grundlich fannte, ftets für bie bauliche Entwidlung ber Stadt beforgt mar, überall felbft Sand anlegte und babei bie finanziellen Verhältniffe ber Gemeinde peinlich berücksichtigte, fo daß er ben gemeinderätlichen Boranfdlag nie überschritt. Die letten größeren Arbeiten, die Stadtrat v. Bongenbach fel. burchgeführt hat, betrafen bie Entwäfferung ber borbern und hintern Bahnhofftrage und bes fogen. Rronen= und Schwert= ftods, wodurch die fanitaren Berhaltniffe ber betreffenden Quartiere wesentlich verbeffert und manche llebelstände dauernd beseitigt worden find. Seit bem Ankauf bes Gemerbekanals und tem Beichlug ber Gemeinde, eine eleftrifche Licht= und Rraftstation gu errichten, war es für bie Stadtbehörde wiederum eine große Beruhigung, als Mitglied eine in technischen Dingen erprobte Rraft zu befiten, wie biejenige bes Berrn Bongenbach mar.

Die Wahl Gorzenbachs in den Großen Rat (erstmals 1885) bildete stets für die Wähler und den Gewählten ein ehrenvolles Zeugniß; sie beurkundete das Ansehen und Verstrauen, dessen sich der Gewähte hier fortwährend erfreute. Für den Großen Rat war das Urteil Gonzenbachs in allen Fragen technischer Natur, insbesondere in Sachen der Aares, Sisselns und Reußkorrektion, von großer Bedeutung. Man wird seine Kenntnisse und Grfahrungen fernerhin noch oft vermissen. Beinebens sei bemerkt, daß der Verstorbene auch oft in die Lage kam, Fragen gemeinnütziger Natur, namentlich insoweit es technische Dinge betraf, zu studieren und zu bezutachten. Hiebei offenbarte sich wiederum die eble Denksweise des Mannes, da er sich immer willig zur Versügung stellte, Zeit und Geld opferte und nur selten, vielleicht nie eine Entschädigung annahm."

† Architekt Ludwig Hebler in Bern ift Dienstags im Alter von 82 Jahren geftorben. Dem "Berner Tagblatt" fchreibt man über den Berblichenen: Ludwig Hebler war eine originelle Gestalt von seltener Bedürfnislosigkeit, ein Mann mit warmem Herzen, der mit seinen bescheidenen

Mitteln vielen weit und breit manche stille Wohlthat und Freude machte. Um das öffentliche Leben hat er sich bis in seine letten Tage lebhaft interessiert und seiner Zeit 3. B. durch Einsendungen und ein eigenes Projekt einer reduzierten Ausführung des Münsterbaus kräftig dazu beisgetragen, die nun so glücklich gelöste Frage in Fluß zu bringen. Dem edangelischen Seminar war er lange Jahre als Kasster eifrig zu Diensten und ist vielen Zöglingen auch nach ihrem Austritt ein wahrhaft väterlicher Freund gesblieben.

- † Meinrad Ochsner, Mechanifer. In Ginsiebeln starb in einem Alter von 66 Jahren Hr. Meinrad Ochsner, Meschanifer. Wir erwähnen bas Absterben bieses einfachen Arbeitsmannes namentlich aus dem Grunde, weil berselbe bei Anlaß des Baues der Wädensweil Ginsiedeln-Bahn der einzige Mann war, welcher das projektierte sogen. Wetlissischem für den praktischen Gebrauch als untauglich erklärte. Niemand glaubte dem einfachen Arbeitsmanne; erst das furchtbare laglück anläßlich der Prodesahrt zeigte, daß dersielbe nur allzusehr recht gehabt.
- G. Fischer'iche Stahlwerke in Schaffhansen. Gin fehr ichönes Weihnachtsfeft feierte am Weihnachtsabend die gesamte Arbeiterschaft der G. Fischer'ichen Stahlwerke in Schaffhausen. 368 Kinder mit ihren Eltern waren in der städtischen Turnshalle versammelt um einen prachtvollen, riesigen Weihnachtsbaum. Alle wurden beschenkt und zwar außer mit einem Patet Zuckerware mit nüglichen, ihnen passenden neuen Kleidungsstücken. Die einzelnen Arbeiter erhielten Geschenke bis auf 150 Fr., je nach der Dienstzeit.

In den Tuffieinlagern ob der "Hölle" in Baar ift beim Abbau eine zweite große Höhle mit grotesten Formensbilbungen zu Tage getreten. Die nen entbedte Höhle, eine der eigenartigsten, bestiedet sich etwa 50 Meter oberhalb der "Hölle".

Bergrößerung des Redgebietes im Wallis und in Schaffhausen. Laut einer interessanten, vom Departemente des Innern veröffentlichten Statistit hat sich das Redgebiet des Kantons Wallis von 1884 bis 1894 um rund $2^{1}/_{2}$ Millionen Quadratmeter vergrößert; es beläuft sich gegenswärtig auf nahezu 26 Millionen Quadratmeter. Bon den 165 Gemeinden des Kantons treiben 82 Weinbau. Mit Ausnahme von Goms besitzen alle Bezirt mehr oder weniger Reben. Der größte weinbauende Bezirt ist Siders 5,703,872 m²), der kleinst: Brig (21,828 m²).

Die "Klettg. 3tg." weiß zu berichten, daß die schönen Erträgnisse der letten Jahre zur Erweiterung des Reblandes anspornen. "Noch selten in einem Jahre wurden so viele Reben frisch eingeschlagen, wie jett; überall, wo ein passendes Grundstück vorhanden ist, wird in demselben gewühlt, Felsen werden gesprengt und Gräben geöffnet, um den Boden zur Aufnahme von Reben geeignet zu machen. Namentlich im Wilchinger Berge, wo vor 20 Jahren noch größtenteils undankbare Wiesenallagen sich befanden, ist es, wie wenn man Reben aus dem Boden herausstampsen würde."

Horeibt man: Auf bem Gebiete ber Möbelbekoration dürfte auch bei uns ein Verfahren Eingang finden, das seit einiger Zeit in England üblich ist und "Painting in gesso" genannt wird. Wie die Decken und Wände der Zimmer mit Stuck ornamentiert werden, so auch nach dem neuen Verfahren die Möbel. Dieser Möbelstuck besteht aus einem Teil seinen Gipsmörtels, zwei Teilen Leim und zwei Teilen Ginzerin. Er wird sorglich auf das Holzwerk, meist Pappel oder Tanne, aufgetragen und durchmodelliert. Entweder ist der Stuck schon in der Masse gefärbt, oder man gibt ihm die Farben mittels Auftragens mit dem Pinsel. Angeblich ist dieses "Painting in gesso" recht dauerhaft, da es steinhart wird. Die Schärse der Ornamentierung soll einer

in Solz geschnittenen nicht nachstehen. Trot biefer Empfe= lung wird jeber, ber auf Solibitat halt, bem neuen Surrogat für Möbelbeforation teinen Geschmad abgewinnen tonnen.

Gine neue Sargverzierung bringt S. W. Gutberlet in Buchholz (Sachfen) in ben Sandel. Die Grundlage berfelben bildet eine feste, gabe Pappe, welche jedoch in ahnlicher Beife, wie dies in der Tapetenfabritation geschieht, aber schöner und volltommener, als man es bei diefer gewohnt ift, auf ihrer Obenfeite mit ichwarzem Sammet belegt ift. Aus biefer Sammetftoffimitation find nun gunachft bie einzelnen Deforationeobjette nach höchft geschmadvollen Zeichnungen geftangt und auf bie fo gewonnenen Unterlagen find alsbann bie aus metallifierter Bappe erhaben geprägten Golb: und Silberornamente aufgelegt und mit bem imitierten Sammetftoff burch einen eigenartigen Alebeprozeß fest verbunden. Bei Bermeibung jeder Ueberladung ift burch biefe wie Berlen= stickerei auf Sammetgrund sich darbietende Verzierungsweise eine mahrhaft imposante Wirkung erzielt, die alles, was auf biefem Bebiete bisher geboten murbe, unendlich weit überragt.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

691. Ber gibt gefl. Austunft oder liefert fertige, möglichft lange und starte Stahlbandspiral Febern mit Uebersetzung als Triebwerk, wie 3. B. große Uhren, Orchestrions, Bentisatoren 2c. mittelst Rurbel aufgegogen und betrieben werden? Belde Dimen-fionen (in Starte, Lange, Breite und Durchmeffer aufgerollt) mußte ungefähr eine folche Feber haben, um möglichft viel nutbare Rraft ungefahr eine solche zever haven, um mogitali viel nugdare Kraft zu erhalten, sowie daß die Kraftabgabe längere Zeit dauert bis die Feder abgelausen ist? Wären ca. 2—3 Mannskräfte zu erzielen? Vitte um Ausschlüß wer darüber Ersahrungen besitzt oder ähnlich Derartiges weiß oder besitzt.

692. Wer siesert ca. 80—100 m³ geschnittenes Bauholz zu zwei Bauten? Größere Bretterlieserung nicht ausgeschlossen, senach

Umftanden bevorzugt.

693. Welche Firmen liefern tann. Wagensett: Kübel à 5, 10, 15, 20, 30 und 50 Kilo Inhalt zu billigen Preisen?
694. Wer liesert versertigte Riemenböden?

695. Bo mare eine Schmirgelicheibe mit eifernem Geftell zu faufen, nämlich Welle mit 2 Scheiben?

696. Ber liefert Spindelstäbe mit Ovalwerken ober wer hat

einen folden altern noch brauchbaren zu verfaufen?
697. Ber ift Bertaufer von Gijen- ober Bochholg, zu Regeltugeln paffend?

Antworten.

Muf Frage 665. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in

Auf Frage 666. Unterzeichneter wunscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Neppli, Rapperswis.
Auf Frage 666. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Neppli, Rapperswis.
Auf Frage 667. Berkaufe eine noch gut erhaltene Transsmission samt Supports und Kollen von 30 und 60 mm Dicke billigst. Rudolf Rappeler, Uster.

Muf Frage 672. Solzwollemaschinen liefern die meiften Bolgbearbeitunge maschinen-Fabriten, z. B. Anthon Gohne in Flensburg. Berlangen Sie Prospette. In der Schweiz bestehen bereits einige Holzwollefabriten, z. B. besist, wenn wir nicht irren, das stadt- zurcherische Holzweif im Sihlwald eine solche Maschine. Der Abfat an Holzwolle, besonders für Verpadungszwede, steigt von Jahr

zu Jahr ganz gewaltig. Auf Frage 677. Brunnenröhren in Gifen und Messing liefert billigst und halt stets am Lager Briner u. Comp., Gisenhandlung, in Winterthur. Wünschen mit Fragesteller gerne in Verbindung

Auf Frage 677. Brunnenröhren in Messing und Rotguß liefern nach verschiedenen Modellen Castor Egloff u. Sohn, Metall-warensabrit, Rieder-Rohrborf (Nargau).

Auf Frage 678. Man verlange gefälligst meinen Preis Cou-rant. J. Spälti, mech. Dolzdrechslerei, Bertichikon-Aathal (Zürich). Auf Frage 678. Treppensprossen liefere als Specialität zu billigsten Preisen D. Wismer, mech. Drechslerei, Birmensdorf b.

Muf Frage 678. Gedrehte Treppenfproffen in allen Solgarten liefert billigft E. Dietlifer, mech. Drechslerei, Wegiton (Burich). Auf Frage 678. Cichene Treppenfproffen fliefert zu billigen

Breifen je nach Zeichnung und Holzstärfe 3b. Indermaur, mech. Drechslerei, in Berneck (Rheinthal).

Auf Frage 679. Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz reten. Moser u. Werz, Olten.

zu treten. Mofer u. Merz, Olten. Auf Frage 679. Die billigften Gipslatten jeder Dimension liefert, bei jährlichem Absatze von 20-30 Waggons Martin Arnold,

Sägerei, Bürglen (Uri). Auf Frage 681. Gin Depot Regler'ider Fluate halt herr Malermeifter Rirchhofer in St. Gallen. Segen Sie fich mit ihm in Berbindung. Benn wir nicht irren, find diefe Fluate in St. Gallen mehrfach zur Konservierung von Sandsteinbauten ver-wendet worden. In Frankreich wurden icon über 200 öffentliche Bauten mit Erfolg fluatiert und von hervorragenden Arbeiten in Deutschland nennen wir die Fluatierung santlicher Cementwände im Kaiserin-Augusta-Bad in Baden-Baden, ferner im chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg. Ueber die Kehlerischen Fluate hat Prof. Tetmajer in Zürich eingehende Versuche gemacht. Wenden Sie sich an diese Autorität.

Auf Frage 682. Bandsägenlofätter in allen Zahnungen und Diden, sowie Bandsägenseisapparate liefert G. Joho in Bern. Auf Frage 683. Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in

Rorrespondeng zu treten. Rob. Rellenberger, Medanifer, Rheinect (Rt. St. Gallen).

Auf Frage 683. Drehbante für holzbearbeitung mit und ohne Supportfix baut als Specialität bie Mafchinenfabrif Enge-Zürich.

Auf Frage 685. Bir empfehlen Ihnen Belton-Motoren als einfachsten und billigsten Krafterzeuger. Ein darauf bezügliches Schreiben von herrn Ingenieur Sans Stidelberger in Basel steht

zu Ihrer Berfügung. Auf Frage **685.** Dato sind Turbinen viel billiger als früher und toften, für 20-60 Sekundenliter tonftruiert, nicht fo viel als ein obertchlächtiges Rad, das infolge des langfamen Laufes ein großes Zahnrad ersordert. Zudem haben solche Raber nicht die Dauerhaf igfeit ber Turbinen und werden bald ungleich schwer, was den regelmäßigen Gang hindert. Die Zulaufröhren sollen nicht unter 25 cm Hohlweite haben und die Turbine mindestens 1 m Durchmesser. Uebrigens ist in der Frage nicht erwähnt, mas mit dieser Basserfrast betrieben werden will und deswegen kann man den Turbinendurchmeffer nicht gut bestimmen. B. Auf Frage 688. Das Geräusch von Schritten zc. teilt sich

bei gewöhnlichen Decken den unterliegenden Bimmern badurch mit, daß die Fugboden im obern Stock direft auf die Balten genagelt find, ebenjo die Dede von unten, das dazwischen liegende Material, besonders Bauschutt, ift viel zu loder, um den Schall gu bampfen. Eine 10 cm dide Schicht gewöhnlichen trodenen Maurersand leiftet hiefür beffere Dienfte und tann deffen Gewicht ein mittleres Baltenwert wohl tragen. Ein Boden aus Ziegelware, in Sand gebettet, als Fußboden im obern Stock hebt den Schall fast auf. Will man überhaupt dieses ganz erreichen, so müssen Fußboden und Decke ichwer und did fein.

Muf Frage 689. Bei der Bahl eines Motors ift bei 10 Pferdeträften eine Dampfmaschine mit Expansion und Kondensation im Betriebe billiger als ein gleich stater Petrolmo'or, falls für erstere die Kohlen per Bahn an Stelle geschafft werden können. Der Berbrauch von Kühlwasser für den Petrolmotor ist so groß als für die Dampsmaschine. Das Ingangsehen eines 10pferdigen Petrolmotors hat mehr Schwierigkeit als das Anlassen einer Dampsmafchine, dagegen fällt beim Betrolmotor eine Wartung mahrend bem Gange fait ganz weg und bleibt bessen Gang bei verschiedenem Krafiverbrauch infolge der Selbststeuerung ziemlich gleichmäßig. Bei häufigen Betriebsunterbrüchen wird der Petrolmotor eher im Borteil jein.

Muf Frage 692. Lieferant von größeren Bartien geschnittenem Bauholz, sowie Bretter, gute Bare, ift Martin Arnold, Sägerei, Bürglen (Uri).

Submiffions-Anzeiger.

Sols-Lieferung für Die Bereinigten Schweizerbahnen. Siedurch wird die Lieferung des Robholzbedarfes der Waggonwerkstätte in Chur gur Konfurreng ausgeschrieben, bestehend in:

40	m^3	Gichen		in	Blöcken	von	6	13.0	m	Länge	u. darüber	:
110	"	Lärchen		,,	"	"	5,7	-5,78		,,		
60	"	,,		"	"	"	5,4		"	"		
20	"			"	"	"	3,0		"	"		
10	"	Weißtan	nen	"	"	"	14,0		"	"		
20	"	"		"	,,	"	6,9		"	"		
35	"	. "		**	"	"	6,4		"	"		
55	"	"		"	"	"		-5,78	5 "	"	•	
70	"	, ,,		"	"	"	5,4		"	"		
10	"	"		"	"	"	4,2		"	"	E LEVEL	
40	"			"	"	"	3,0		"	"		
75	"	Rottanne	en	"	"	11	beli	biger		"		
10	"	Föhren		,,	. ,,	"		,,		"		
20	11	Eschen		"	,,	"	3,0	m c	in a	ufwärt	3	
. 5	"	Uhorn		,,	"	"	beli	ebige	r Li	inge		
5	"	Ririchban		,,	"	"		,, `		,,	vo effic.	
10		Rußbaur	n				1.5					